

Der Sperling duckt sich unter's Dach, so gut er eben kann,  
und Nero liegt im Hundehaus und knurrt das Wetter an.

Wir aber haben frohen Muth und seh'n dem Regen zu,  
erzählen uns gar mancherlei daheim in guter Ruh'.

Laß regnen, was es regnen will, laß allem seinen Lauf;  
und wenn's genug geregnet hat, so hört's auch wieder auf.

Saln.

### 91. Räthsel.

Die beiden ersten Silben nützen Flur und Wiesen,  
erquicken dürres Feld und Land.

Die beiden letzten dienen sonst zum Schießen,  
eh' man das Pulver noch erfand.

Das Ganze ist des Himmels schönste Pracht,  
wenn heller Sonnenschein durch feuchte Wolken lacht.

### 92. Der Thau.

Wenn alles Feierabend macht,  
da kommt der Thau um Mitternacht  
ganz still und mild aus Gottes Hand  
zu uns auf's durst'ge, dürre Land  
und macht die Blumen wieder frisch,  
gießt Balsamtropfen auf's Gebüsch,

erquickt die Wiese, Au' und Flur,  
und stärkt die schlafende Natur.  
Das thut der Thau in stiller Nacht,  
wenn alles schläft und nichts mehr wacht,  
der Tugend gleich, die mild und gut  
auch nur im Stillen Gutes thut.

Wehnert.

### 93. Frost und Thauwind.

Frost spannt die Flügel aus, eisig und kalt und grau: „Kurzer  
Tag und lange Nacht! Mein das Reich und mein die Macht!“

Thauwind schleicht sacht heran, fängt lind zu fächeln an. Zornig  
ruft ihm Frost sogleich: „Packe dich aus meinem Reich!“

Ringend im Widerstreit, zausend der Erde Kleid, keiner weicht  
und keiner siegt, keiner, keiner von dannen fliegt!

Thauwind stöhnt tief und träuft, Schweiss von der Stirn ihm  
läuft, manchen Tropfen er verliert, der im Nu zu Reif gefriert.

Frost knirscht vor Wuth und Grimm. — „Fort!“ ruft's mit  
süßer Stimm'; Lenz, der hat geschmückt sein Haus, jagt beide sie  
zum Haus hinaus.

Immermann.

### 94. Der Reif.

Seht meine lieben Bäume an,  
wie sie so herrlich steh'n,  
auf allen Zweigen angethan  
mit Reif gar wunderschön!  
Von unten an bis oben aus,  
auf allen Zweigelein,

hängt's weiß und zierlich, zart und kraus,  
und kann nicht schöner sein.

Und alle Bäume rund umher,  
all', alle weit und breit,  
steh'n da geschmückt mit gleicher Ehr,  
mit gleicher Herrlichkeit.